

Frau Caillaux freigesprochen.

Paris, 29. Juli.

Frau Caillaux ist freigesprochen worden. Unter unbeherrschtem Andrang des Pariser Premierenspublikums begann am Dienstag der letzte Akt des Schauspiel...

Caillaux ist das Oberhaupt einer neuen Schreckensherrschaft. Und gerade in dem Augenblick, wo Frankreich so sehr der Gerechtigkeit und des Rechtes bedarf...

Halle und Umgebung.

Halle, 29. Juli.

Vorsicht beim Verkehr im Hotel. Ebenso wie der Gastwirt hat auch der Hotelier seinen Gästen gegenüber die vertragliche Pflicht...

Der Verhaftungsfall D. aus Durau in Wörmeln ist auf seinen Reisen seit 25 Jahren der Wegbegleiter S. in Nürnberg abgeblieben. Am 21. Oktober war er wieder bei S. eingetroffen...

Ohne Erfolg verfuhrte es der Kläger mit dem Rechtsmittel der Revision. Das Reichsgericht hat das Urteil bestätigt und die Revision zurückgewiesen.

Städtische Submissions-Ergebnisse. Für den Ausbau der Bahnhofsallee an der Schloßstraße im Süden unserer Stadt...

Beim städtischen Tiefbauamt fand seiner ein Termin an zur Beratung der Arbeiten betreffend die Verstellung eines Kanals...

Das erzwungene Zwangsrecht. Trotz der zahlreichen Fälle, in welchen Personen wegen Erzwungene...

Kollage infolge der Arbeitslosigkeit entschuldigen. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu fünf bzw. drei Wochen Gefängnis.

Der Extrablatt-Lauf des „Eilboten-Instituts Rote und Blaue Adler“ nimmt seinen Fortgang. Gestern wurden zum Teil wieder nötige Nachfragen...

Die neueste Nachrichten, auf drastische Weise aus solchen und kontrollierbaren auswärtigen Quellen bezogen...

Eisenbahngesellschaft. Vor 50 Jahren, am 28. Juli 1864, fiel eine für die Verkehrsverbindung Halle-Salferstedt wichtige Entscheidung.

Gesellschaft für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Pf. für 20 Gramm). Die Fortentwicklung...

Aus dem Turlieben der Stadt Halle. Bei der jetzt beendeten städtischen Erhebung des Bestandes innerhalb der Deutschen...

Festkonzert der Sängerfamilie Salia. Ein bemerkenswertes musikalisches Ereignis bildete das letzte Konzert...

Königsfischen. Der Sonntag und die folgenden Tage standen im Zeichen der Schiefstöße. Nicht weniger denn drei Schiffe...

Ueber den Prozeß wird aus Paris noch gemeldet.

Zur allgemeinen Beurteilung der Tat vom 16. März und ihrer Vorgeschichte wird der zukünftige Schiedsrichter der bürgerlichen Gesellschaft...

In seinem vorzüglich gegliederten Vortrage wies Labozi die Behauptungen Chénus zurück, daß andere Motive als die Furcht vor der Veröffentlichung intimer Briefe die Angeklagte zu ihrer Tat getrieben hätten.

Paris, 29. Juli.

Der „Figaro“ erörtert den Freispruch der Frau Caillaux in einem überaus heftigen Leitartikel, in dem es u. a. heißt: Durch diesen ungeheuerlichen Skandal unserer Zeit hat sich die tabuläre Republik mit Rot und Blut besudelt.

Henkel's Toiletten-Seife. Das Beste zum Einweichen der Wäsche. Altbewährt und unerreicht. HENKEL & Co., Düsseldorf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140729033/fragment/page=0001

(Weins) a) Salzkraut-Schützenbund der Herren Jelden- und Tuchenberger Albert Demezzini (Römis). Landwirtschaftsamtlermeister Fritz Gutzke (Kronprinz).

Blüte der Victoria regia. Im Botanischen Garten kann man am 29. und 30. d. Mts. die Blüte der Victoria regia bewundern, die zuerst weiß und dann rot blüht. Aber auch unsere gewöhnlichen Nelken (die Kaiserin der Nelken) blühen schon sehr schön unter dem Wasserhahn, während die Blätter der Nymphaea mit ihren Bewegungsvermögen, die Hüllblätter der Pflanzen und die Klappen mit Farberregungen in sich große Bewunderung hervor.

Zu den Ankaufarbeiten am Wasser Schützenbarren an der Robert-Brann-Strasse ist seit längs des Gartens durch die Anlagen bis zur Eisenbahn (Stromerweiterung) eine hohe Bretterwand gezogen worden.

Rindfleisch. In der Nähe der zweiten Eisenbahnbrücke an der alten Leipziger Chaussee fanden zwei Schulkinder eine in Weinand eingewickelte Rindfleischgabel und gaben sie an die Kriminalabteilung ab. Ermittlungen sind angefallen.

Serumtreiber. Ein sich seit mehreren Jahren umtreibender 13jähriger Schulkinder wurde in vergangenem Monat auf dem Marktplatz aufgegriffen und in Gensdarmerie genommen. Er wurde später von seinen Eltern abgeholt.

### Theater, Konzerte und Vorträge.

Theatralischer. Für morgen, Donnerstag, hat die Direktion, wiewohl die Ermittelungen, eine Vorstellung zu ganz außerordentlich reichhaltigen Stücken angesetzt, in die der folgende Programm gelangt. In der Frieletheater tritt Direktor Brandt nochmals auf, und auch die übrigen Parteien dieses erfolgreichsten Stückes sind mit denselben Darstellern besetzt, die schon in der Uraufführung mitwirkten.

Walhalltheater. Das Gastspiel des beliebten Varietetenkomikers Dittmarstein endet am 31. d. Mts. Also nur noch drei Tage ist das glänzende Programm zu sehen, das allabendlich endlose Varietefestspiele hervorruft. Diesmal ist es hauptsächlich die Total-Variete, „Ein Zwischenfall im Walhalltheater“, durch die das Publikum in eine anregende Stimmung versetzt wird. In dem anschließenden Stück „Die Hühner-Sache“ stellt Dittmarstein den Kaufmann Felix Müller, eine seiner vielen Charakterrollen, dar und erntet damit reichen Beifall.

Zoologischer Garten. Morgen, Donnerstag, konfiziert nachmittags und abends das Stadttheater-Direktor. Abends ist ein C o n z e r t v o r g e s e h e n, für welchen der Oberbürgermeister Rupert Gogel, der frühere 1. Stellvertreter unseres Stadtbeirates, als Solist gewonnen werden konnte. Der Gogel singt mit Begleitung des Kapellmeisters des Opernhauses, der die Besetzung von G. M. a. Weber, Arie des Don Quixote a. d. Op. „Carmen“ von Bizet; Trauermusik und Abschied des Pedro a. d. Op. „Tiefeland“ von G. M. Weber. Der Kapellmeister König, welcher das Konzert leiten wird, hat folgende Orchesterstücke auf das Programm gesetzt: „Die drei Könige“, „Der Sultan von Moskau“, „Sinfonische „Korollar“ von Schubert, „Ganzheit“ von Bruchmann; Ouvertüre zu „Mignon“ von Thomas. — Das Konzert findet bei ungelindertem Wetter im Saale statt. Die Eintritts-Abonnementskarten sind alljährig.

Bad Wittfeld. Infolge des unangenehmen Wetters fällt das für heute, Wittfeld, abend vorgesehene Konzert des Orchesters der Kaiserlichen Hofkapelle, Oberbürgermeister Rupert Gogel aus und findet dafür an einem noch zu bestimmenden Tage der nächsten Woche statt.

Solli-Konzert auf der Feinbahn. Am Sonnabend, den 1. Jnn., abends 8 1/2 Uhr, wird wieder eines der beliebtesten Volkstheater des Stadtbeirates-Direktors stattfinden, zu dem schon jetzt Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben sind. (Siehe 31.)

### Vergine und Verammlungen.

Allgemeiner Bürgerverein für südliche Interessen. In der ersten Sitzung des Referatsausschusses für das große Sommerfest des Allgemeinen Bürgervereins für südliche Interessen wurde festgestellt, daß eine größere Beteiligung der Erwachsenen und Kinder zu erwarten ist. Die Teilnehmer an der Wasserfahrt müssen sich pünktlich einfinden, damit frühestens 3/4 Uhr alle Boote zur Abfahrt bereit sind. Nach der Abfahrt auf dem Seeufer soll für die Unterhaltung der Kinder durch ein Kaiserlich-Theater, Luftballons und verschiedene Spiele, denen sich Kinderarten und ein Fackelzug durch die Anlagen des schönen Gartens anschließen, gesorgt werden. Den Erwachsenen bietet die verstärkte Orchesterkapelle unter der persönlichen Leitung des Herrn Direktors Gogel ein Gartenfest, dessen Programm recht gute Nummern, u. a. das hier noch selten gehörte „Wasserfall und Paradies“, aufweist. Abends findet Sommerkonzert statt. Zugang zum Festplatz für die Teilnehmer der Wasserfahrt von der Wasserlinie, für alle übrigen von der Gensdamer Straße aus. Teilnehmerkarten sind noch zu haben in den bekannten Verkaufsstellen, am Festtage auch am Abfahrtsort der Gondeln und am Festplatz auf dem Seeufer.

Der Lausitzer Verein für weibliche Angelegenheiten feierte unter lebhafter Beteiligung seiner Mitglieder und vieler Gäste am Sonntag fest Sommerfest in Giesau. Der Weg durch die Gegend war infolge der früheren Witterung angenehm und erfrischend, und der Garten von Teilnehmern machte in seiner feierlichen Beschaffenheit einen einladenden Eindruck. Bald waren denn auch die Angelegenheiten der Frauen in der Gegend, die am Festplatz herrschte reges Leben und Treiben. Mit Freude und Humor wurden die verschiedensten Gewinne entgegengenommen. Im Saal wurde fleißig getanzt. Vertriebt trat man dann in Sälen an, den fröhlichen Gesang begleitend, während Stadterweiterung das nähere Licht spendeten.

Bismarck- und W. Wittwald, den 29. Juli, abends 8 1/2 Uhr, ist Saale-Konzert mit Damen nach der Besetzung. Treffpunkt Festplatzstraße, dort folgenden Theater Berggasse.

W. A. B. Jundevandland. Die Mt. „Bieten“ hat am Donnerstag, abends 8-10 Uhr, Begrüßung im Stadtheim, Schillstraße 11 (u. a. Begrüßung der Lausitzer am 2. August). — Die erste Begrüßung der Mt. „Mansfeld“ unter dem Führer Herrn Alexander Schöberl findet am Mittwoch, abends von 8-10 Uhr, im Stadtheim, Schillstraße 11, statt.

### Aus dem Leserkreis.

(Wie die Berichterstattung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des 2. d. Mts. 2. des Verlagsvertrages in vollem Umfang der Einzelne verantwortlich.)

Unstiller Scheid. Als ich Sonntag, 26. Juli, gegen 7 Uhr nach, die Gensdamer-Brücke — Richtung Gensdamer-Brücke — in langsame Gangart überquerte und dabei den von dem Kommando ausgehenden Orchester beobachtete, kam mir der dort die höchste führende Polizei-Form mit der erwartungsvollen Erwartung, daß ich mich mit dem Herrn entgegenzusetzen, weil ich, nicht erkennbar, ich war zu dieser Zeit die einzige Person auf der Brücke und da ich fortgesetzt langsam weitergegangen war, so vermehrte ich den Grund dieser etwas unangenehm unangenehm nicht zu erklären. Ich erwiderte mir, diese Aufgabe fürs zum Ausbruch zu bringen. Nichts anderes, als den Kommando aber sehr unglücklich zu haben, denn er forderte mich, mich weiter zu bewegen, auf diese Straße fort zu verweisen, da ich mich unangenehm in der Lage machen würde.

Das Schicksal, aber auch unbestimmte Vorgehen kam mir so überdrüssig, daß ich kein Wort zu erwidern wagte und ruhig weiterging.

weiterging. — Als ich dann aber nach etwa 10 bis 15 Minuten denselben Weg wieder zurückging, wurde mir der Weg am Anfang der Brücke von dem betr. Herrn Kommissar mit den Worten verwehrt: „Ich habe Ihnen doch gesagt, daß Sie diese Straße zu verlassen haben und sich zum Kommando begeben.“ — Ich machte die gleiche Strafe für den Verkehr geipert etc., erhielt ich die Antwort: „Für Sie ist diese Straße heute gesperrt, lassen Sie sich nicht noch einmal sehen.“

Ich bemerkte ausdrücklich, daß der Brücke aus zu dieser Zeit fast leer war und nicht mehr als zwei bis drei Personen auf der Brücke waren. — Am nächsten Morgen zu erregen, ließ ich mich von dem Kommissar nicht weiter verfolgen lassen.

Es ist heraus zu ersehen, wie leicht ein Konflikt mit der Polizei entstehen kann.

### Tages-Programm.

- 29. Juli. Volkstheater: abends 8 1/2 Uhr Hr. Hofkapelle. Apollotheater: abends 8 1/2 Uhr „Mein alter Herr“. Thalia-Theater: „Zeitliche Geber“. Pallas-Theater: „Kimonatornische Vorführungen“. Ständige Kunstausstellung von Tausch u. Große, Gr. Ulrich-Strasse. Kollektive Kunstverein, Salzgartenstr. 21: Gemälde-Ausstellung, tagl. geöffnet von 11-5 Uhr. Bad Wittfeld: abends 8 Uhr Streichorchester (Militär) unter Mitwirkung des Oberbürgermeisters Rupert Gogel. Streichorchester von 4-12 Uhr große Orchesterkonzerte. Saalhofkammer: von nachm. 4 bis abends 11 Uhr zwei ar. Militärkonzerte. Motto: „An der schönen blauen Donau“. 30. Juli. Saal-Damalschiffahrt C. Damm: Vorm. 9.30 Uhr unter Mitwirkung des Oberbürgermeisters Rupert Gogel. Olympia-Park: abends 8 Uhr ar. Militärkonzert, Schladten-votour und „Brillant-Geometer“. Thalia-Theater: „Der wilde Theodor“. 30. Juli. Saal-Damalschiffahrt C. Damm: Vorm. 9.30 Uhr unter Mitwirkung des Oberbürgermeisters Rupert Gogel. 1. August. Saal-Damalschiffahrt C. Damm: Vorm. 9.30 Uhr Dampfbootfahrt nach Neuzugang. 2. August. Adrethaus Saal: Nachm. 4 Uhr 12 ar. Dauer-„Milets“ und Zeremonien. 30. Juli: Billiger Sonntag.

### Am Brandherde des serbisch-österreichischen Konfliktes.

Das Serajewo vom heute. — Bosnisch-Parlamentswirrwarr. — Die jüdischen Vereine. — Nationale Zwitter. — Die feindseligen Brüder.

Die Muttet von Serajewo brachte den Stein ins Rollen. Hier, wo die nationalen Gegensätze immer hart aufeinanderprallen, suchten die jüdischen Fanatiker den Anstoß durch die Ermordung des österreichischen Thronfolgers zu legen. Wie sieht es heute an diesem Brandherde aus? Der nach Serajewo entsandte Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera“ entwirft davon ein anschauliches Bild: „Auf allen öffentlichen Gebäuden, Wirtshäusern und Privatwäusern wehen noch die schwarzen Trauerfahnen. Keiner wagt sie einzuziehen, erklärt mir ein Serbe. In normalen Zeiten möchte es einem schwer fallen, die Häuser der Serben von denen der Kroaten oder der Mohammedaner zu unterscheiden. Heute macht das keine Schwierigkeiten mehr. Man erkennt sie auf der ersten Blick an den eingeschlagenen Fensterhaken. Serajewo! Europa und Orient in hantscherlicher Gemisch. Mohammedanische Friedhöfe im Herzen der römisch- und griechisch-orthodoxen Stadt, eine Wiener „Melange“ mit falschem türkischen Kaiser, Frauen, deren elegant bestrümpfte Beine durch den Schilddrüse blühen und Frauen, die das Gesicht mit einem Schleier dicht verhüllt haben. Minarets und Kirchtürme, d. h. Minarets, die auch nur Kirchtürme sind und die sich von diesen nur dadurch unterscheiden, daß der türkische Priester mit näselnder Stimme seinen Gebet ruherunterleiert. Der Aufseher zeigt mir mit einer Bewegung der Hand die aktuelle Charakteristiken. Er weist mit dem Zeigefinger auf ein tiefes Loch im Boden hin, das, daß die Bombe gerissen hat, der der Erbsengroß-Trommel durch ein Loch entging, um dann den Augen des jüdischen Mordbuben zu erliegen. Wir sind ja auf dem Quai der Miljatsa, einem fließenden, das seinen Epithamen die „Liebliche“ mit Ehren trägt.“

Hier in Bosnien ist die kroatische von den Mohammedanern und von einer Gruppe von fünfzehn Serben unterstützt Minderheit die Regierungspartei. Die Kroaten beherrschen im bosnischen Landtag 21 Abgeordnete, die Muselmanen 30, die Serben 26, die Jracliten einen. Die Zahl der Abgeordneten entspricht im großen und ganzen dem Verhältnis der Bevölkerungsziffer. Denn man zählt 830 000 Serben, 630 000 Muselmanen und über 400 000 Kroaten. Überall, wohin man kommt, hört man daselbe Lied: Die Regierung hat die Serben in Bosnien begünstigt. „Sie müssen wissen“, erzählt mir ein alter Kroat, „unser Regierung macht nichts als Dummenheiten.“ Und er fuhr dann fort: „Wie sie in Kroatien durch ihre Wahlsysteme die kroatische Mehrheit ausstufte, so hat sie sich in Bosnien dazu verstanden, die Serben zu verhässlichen, und erst zu spät ist sie darauf gekommen, wie falsch diese Taktik ist. Die Serben ihrerseits legten freilich mit aller Entschiedenheit, daß man sie verdammt hat. Die großserbische Bewegung macht sich überall fühlbar. Die Serben verfolgen in Bosnien eine überaus rühmige, auf Eroberung und nationale Erweiterung abzielende Tätigkeit. In Geld fehlt es ihrer handelsfertigen Bourgeoisie durchaus nicht. Die größte der diesen Jracliten dienenden großserbischen Gesellschaften ist die „Prosveta“ (d. h. Kultur oder Zivilisation), die der geistigen Bildung des jüdischen Volkes in Bosnien den Weg ebnet wird. Sie besteht jetzt 12 Sektionen, zählt 9000 Mitglieder und gibt Jahr für Jahr 100 000 Kronen für Stipendien an junge, schmahmalen und Ununterrichteten belaudende Serben aus, die sie in erster Reihe nach Prag, Wien und Paris zu Studienzwecken entsendet. Daneben unterstützt sie Sandwörter und hat ein ganzes Netz von landwirtschaftlichen Konsumvereinen gegründet. Weiterhin verbreitet sie im Sinne der nationalen Propaganda geschriebene Kalender und Proschüren im ganzen Lande. Eine andere Gesellschaft, die indessen angeblich rein wirtschaftliche Zwecke verfolgt, ist die „Privreda“ (Sparbank). Es gibt in ganz Bosnien 140 über das ganze Land verbreitete landwirtschaftliche jüdische Konsumvereine und 24 Bankanstalten mit einem Gesamtkapital von rund 10 Millionen Mark. Dazu treten 45 Turnvereine, Temperenzvereine usw. Wager darauf beschränkte sich das Agitationsmaterial der Serben Bosniens nicht. Wir sind zur Zeit im Belagerungszustand, der dieser Agitation gehörig die Flügel beschnitten hat. Ihre nationalen Blätter, wie die „Nation“, das „Waterland“, das „Serbische Wort“, sind zwar nicht unterdrückt, haben aber ihr Erscheinen eingeklinkt, einmal, weil die Druckereien zerstört worden sind und dann, weil die Redakteure und Setzer aus Serajewo ausgewandert sind und nach ihrer Heimat abgehoben sind. Ganz abgesehen davon würden sie aber auch sonst nicht erscheinen können, weil die Sprache, die sie zu führen beabsichtigen, die Redakteure unweigerlich vor das Kriegsgericht bringen würde.“

Ich sprach einen bosnischen mohammedanischen Studenten, der mit erster Gelehrlichkeit erklärte: „Ich fühle mich durchaus als Serbe, meine Religion hat ganz und gar keinen Einfluß auf mein nationales Empfinden.“ Und er fügte hinzu, daß dieses Nationalempfinden bei den mohammedanischen Studenten im ersten Balkankriege die auffällige Erscheinung zeigte, daß sie sich unter die serbischen Fahnen lagerten und gegen die alte Mutter ihrer Religion, die Türkei, kämpften. Der Student erklärte weiter, daß sich die jüdische Jugend nicht eigentlich im Konflikt befindet, daß sie sich vielmehr darauf beschränkt, die Sprachen der Kroaten, der Serben und der Serben auf eine gemeinsame Basis zu bringen. Kroaten und Serben haben, wie man weiß, nichts anderes, was sie scheidet, als das Alphabet, während sich das Slowenische auf eine ganz andere Sprache zu erkennen gibt. Es handelt sich nun in der Hauptsache darum, diesem dem kroatisch-Serbischen näher zu bringen, und es scheint, daß man diesem Ziele auf dem Wege gemeinsamer patriotischer grammatikalischer Arbeit von Jahrzehnt zu Jahrzehnt näher kommt. Die nationalen Gegensätze treten in Bosnien mit besonderer Schärfe in die Erscheinung. Ein italienisches Schulbeispiel ist der Fall der dortigen Familie Maggi. Der kroatische Deputierte Maghera einerseits, der sich als serbischer Nationalist, und einer anderen, der sich als italienischer Nationalist betätigt. Als ich meinen Bewunderung über diese Wandlungsfähigkeit der Mitglieder einer Familie Ausdruck gab, erklärte der kroatische Deputierte im reinen Italienisch: „Die Sache ist sehr einfach; wir sind Edhne eines italienischen Vaters und einer slowenischen Mutter. Ich wurde in Spalato in kroatischen Schulen erzogen und ließ mich dann in der Serzegovina nieder. Ich bin ein Kroat. Mein italienischer Bruder hat sich in Zara groß geworden, und mein serbischer Bruder hat sich im Verberch der Studenten in Wien zum Serben gewandelt. Eine sonderbarere Familie dürfte so leicht nicht wieder anzutreffen sein.“

Die jüdischen Vereine. — Nationale Zwitter. — Die feindseligen Brüder. — Die Norddeutsche Allgemeine. — Berlin, 29. Juli. Die Kriegerklärung und das Manifest Kaiser Franz Josephs finden in der ganzen Monarchie begeisterten Widerhall, der in den Wäldern aller bürgerlicher Parteien in flammenden Worten zum Ausdruck kommt. Endlich die „Norddeutsche Allgemeine“.

### Letzte Depeschen.

Flammende Begeisterung in Oesterreich-Ungarn. Wien, 29. Juli.

Die Kriegerklärung und das Manifest Kaiser Franz Josephs finden in der ganzen Monarchie begeisterten Widerhall, der in den Wäldern aller bürgerlicher Parteien in flammenden Worten zum Ausdruck kommt.

Endlich die „Norddeutsche Allgemeine“.

Berlin, 29. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt in ihrer heutigen Abendausgabe zu der gestern ausgegebenen amtlichen russischen Mitteilung: Der friedliche Ton der amtlichen russischen Mitteilung vom 28. d. M. hat hier lebhaften Widerhall gefunden. Die Kaiserliche Regierung teilt den Wunsch auf Erhaltung friedlicher Beziehungen. Sie hofft, daß das deutsche Volk sie durch ferneres Bewahren einer maßvollen und ruhigen Haltung in ihrem Bestreben unterstützen wird.

Ein Spionagefall in Galizien. Stanislaw (Galizien), 29. Juli.

In der letzten Nacht beobachtete ein Wachtposten einen Offizier in österreichischer Uniform am Futtermagazin und sprach ihn der Verhörhaft entsprechend an. Der Offizier flüchtete. Es gelang jedoch, ihn einzufangen und festzusetzen. Es lag sich um einen russischen Offizier handelte. Später bemerkte man in der Umgebung des Futtermagazins vier oder fünf verdächtige Personen. Der Posten schloß auf sie und verlor sie tödlich.

Sozialdemokratische Demonstrationen. Stuttgart, 29. Juli.

Bei den gestrigen sozialdemokratischen Demonstrationen zogen in Alt-Stuttgart fast ein mehrschichtiges Zusammenfließen zwischen Polizei und Demonstrationen, so daß besonders in späterer Nachmittags die Lage kritisch war und zur Wperrung des Gehwegesverwehrens ein Feuerfest des Grenadierregiments eintrug. Lage in Anspruch genommen werden mußte. Auf dem Schloßplatz wurden Schäfte mit Steinen beworfen. Mehrere Personen wurden verletzt.

Zur Dynamitexplosion in Craja. Craja, 29. Juli.

Die Dynamitexplosion erfolgte gegen 1 Uhr früh in einem engen Höhlenraum. In der Höhle befanden sich 12 Mann, die durch die explodierten 80 Pfund Dynamit in Feghengerissen wurden. Nur ein Bergmann gab noch schwache Lebenszeichen von sich. Er wurde in das Bleicher Krankenhaus geschickt. Da die Jungen des Unglücks sämtlich der Explosion zum Opfer gefallen sind, ist über die Entstehungsurache nichts zu ermitteln.

Stelen-Explosion. Madrid, 29. Juli.

In Tudela explodierte auf dem Hauptplatze des Ortes ein Feuerwerkskörper. Etwa 100 Menschen wurden getötet oder verwundet. Einzelheiten fehlen noch.

Kämpfe der Franzosen in Marokko. Rabat, 29. Juli. Die Kämpfe, die die Kolonne Gotschard am 26. d. M. zu befehlen hatte, waren erbittert und mußten in einem schwierigen Gelände geführt werden. Die Aufständigen gebeten zum Stamme der Riata. Die Truppen gingen mehrfach mit dem Bajonett vor. Am Abend machten die Riata einen neuen Angriff. In dem Kampfe der sich entspann, hatten die Franzosen 56 Tote und 90 Verwundete. Es fielen 20 Europäer, unter diesen drei Offiziere: verwundet wurden 57 Europäer.



# Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes

Aluminium-Geschirre, Lackier- u. Weissblechwaren, Vogelkäfige, Polzkapseln, Giesskannen u. Gasheizöfen

mit 50% Rabatt,

Beluchtungsgegenstände in Gas u. elektr. Licht, Gaskocher, Badeartikel, Sitz-, Fuss- u. Kinderbadewannen, Zimmerklosetts, Waschgarnituren, Emaille-Geschirre la. Qualität usw.

mit 33 1/3% Rabatt.

**Hermann Schulze**, Gr. Steinstrasse 21.

Telephon 958.

Die Ladeneinrichtung billig zu verkaufen.

Der Laden ist zu vermieten.

Ich bin heute nach  
**Ludwig Wuchererstrasse 79**  
verzogen. Sprechstunden: 8-9 und 1/2, 3-4.  
**Dr. med. Wald, Arzt.**

Von der Reise zurück  
**Bodo Schmidt,**  
prakt. Zahnarzt.  
Fernspr. 3050. Leipzigerstr. 58,  
Eingang Riebeckplatz.

Zurückgekehrt  
**Geheim-Dr. Scharfe.**  
Rat

Bin ab 1. August auf  
**2 Wochen**  
verreist.  
Vertretung im Hause.  
**Zahnarzt Dittmar.**

**Werschen-Weissenfeler Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.**  
Aktiva. Bilanz am 31. März 1914. Passiva.

Aktiva.		Passiva.	
M.	₰	M.	₰
An Grubenfelder . . . . .	6 017 390.11	Per Aktien-Kapital . . . . .	14 000 000.—
Grubenanschluss . . . . .	647 793.78	Gesetzlicher Reservefonds . . .	1 624 116.88
Eisenbahnanlagen . . . . .	487 787.79	Extra-Reservefonds . . . . .	860 000.—
Drahtseilbahnanlagen . . . . .	499 033.22	Reservefonds für Feuer-	
Grundstücke . . . . .	1 166 627.82	versicherung . . . . .	150 000.—
Wohn- u. Verwaltungsgebäude . .	604 087.91	Delcrederefonds . . . . .	51 157.51
Betriebsgebäude . . . . .	2 398 997.06	Dispositionsfonds . . . . .	137 227.—
Maschinen . . . . .	2 671 650.24	Schuldverschreibungskapital . .	3 475 000.—
Wasserversorgungsanlagen . . . .	64 141.73	Hypotheken . . . . .	181 000.—
Geräte . . . . .	107 681.75	Ausgeloste Schuldverschreib.	2 500.—
Pferde und Wagen . . . . .	11 779.08	Dividenden-Rückstände . . . . .	983.—
Neubauten . . . . .	1 592 839.06	Schuldverschreibungs-Zinsen . .	64 033.75
Im voraus freigelegte Kohle . . .	271 908.79	Kautionen . . . . .	6 700.—
Materialienbestände . . . . .	332 016.52	Noch nicht fällige Restkauf-	
Warenbestände . . . . .	931 984.90	gelder . . . . .	1 360 400.85
Kasse, Wechsel und Effekten . . .	31 763.87	Verschiedene Gläubiger . . . . .	1 958 543.74
Effekten der Gewerkschaft . . . .	6 000 000.—	Avale . . . . .	M 67 332.12
Christoph Friedrich . . . . .	6 000 000.—	Beamten- und Arbeiter-Pen-	
Effekten des Feuerversiche-		sionsfonds . . . . .	110 979.16
rungsfonds . . . . .	136 085.75	Arbeiter-Untersützungs-Kio.	40 085.80
Effekten des Beamten-		Rückstellung zum Bau von	
Pensionsfonds . . . . .	82 586.38	Wasserleitungen . . . . .	25 832.70
Kautionen . . . . .	45 163.98	Rückstellung für Talonsteu-	
Hypotheken . . . . .	8 000.—	er Gewinn . . . . .	20 000.—
Avale . . . . .	M 67 332.12	Vortrag aus vorigem	
Syndikatsbeteiligungen . . . . .	34 103.35	Jahre . . . . .	M 331 091.40
Versicherung . . . . .	35 906.47	Gewinn im 1913/14 „ . . . . .	1 472 938.47
Aussenstände . . . . .	795 399.78		
Anzahlungen auf Neubauten . . .	576 634.52		
	25 540 878.86		25 540 878.86

**Debet. Gewinn- und Verlust-Konto für 1913/14.**

M.	₰	M.	₰
An General-Unkosten . . . . .	378 526.66	Per Gewinn-Vortrag aus 1912/13 . .	331 091.40
Steuern u. öffentlichen Lasten . . .	324 450.47	Gewinn . . . . .	2 344 534.96
Zinsen . . . . .	152 392.49		
Abschreibungen . . . . .	847 318.27		
Bilanz-Konto:			
Vortrag aus vorigem			
Jahre . . . . .	M 331 091.40		
Gewinn im 1913/14 „ . . . . .	1 472 938.47		
	3 175 626.36		3 175 626.36

Halle a. d. S., den 31. März 1914.  
**Werschen-Weissenfeler Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.**  
Dr. W. Scheithauer, Paul Kriebitz, Bierhoff, H. Kroschewsky.  
In der am heutigen Tage stattgefundenen Generalversammlung ist die Dividende für das verflossene Geschäftsjahr auf 9% festgesetzt worden, die vom 3. August ab bei der Kasse der Gesellschaft in Halle a. S., Prinzenstrasse 16, oder bei einer der nachbeschriebenen Banken, nämlich:  
Reinold Stecker in Halle a. S.,  
Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin W. 8, Behrenstrasse 43/44,  
Jacquier & Securius in Berlin G. 2, An der Stechbahn 3/4,  
A. E. Wassermann in Berlin G. 2, Burgstrasse 23,  
Sal. Oppenheim jr. & Co in Köln,  
A. Schnafhausenscher Bankverein Aktiengesellschaft in Köln,  
Weissenfeler Bankverein, Filiale des Halleschen Bankvereins von Kullisch, Kampt & Co. in Weissenfels.  
F. M. Müller in Zeitz und  
Köhne & Ernesti in Zeitz.  
gezahlt wird.  
Zur Ergänzung des Aufsichtsrats sind die Herren Geh. Kommerzienrat Emil Steckner Halle a. d. S., Stadtrat Max Engelcke, Halle a. d. S., Bergart Julius Krusch, Berlin-Dahlem, Fabrikbesitzer Johannes Rabe, Halle a. d. S., Professor Dr. Paul Duden, Hötcher a. M. wiedergewählt. Der Aufsichtsrat hat zu seinem Vorsitzenden Herrn Geh. Kommerzienrat Emil Steckner und als dessen Stellvertreter Herrn Dr. Arthur Salomonsohn wiedergewählt.  
Halle a. d. S., den 28. Juli 1914.  
Der Aufsichtsrat. Emil Steckner.

**Schreibarbeiten jeder Art,**  
mündlich u. schriftl., Hand u. Maschine, Serviceleistungen, Rundschiff, Genographie u. a. liefert  
**Hallesche Schreibstube.**  
Gemeinnützige, unternehmer. Beschäftigung Stellenlos. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage auch im Haus und nach auswärts.  
Saxilstraße 16. Fernsprecher 8032.

Gedulde Sonnabend, den 1. August  
**belgische Arbeitspferde.**  
**Wilhelm Trautmann, Querfurt.**  
Telephon 54.

**Auskünfte,** geschäftl. u. privat, aus jed. Ort, gewissenhaft und diskret besorgt das **Auskunfts-Bureau von Albert Wolfsky, Berlin 37** desgl. Einziehung v. Forderungen (begr. 1884).  
**Jedermann frent sich** über seine von mir gekaufte Laufbede. Wer liefert Ihnen dieses in ein. feld voran! aner. Qualität Laufbeden 1 Sch. Gr. 4. 60 W. mittschläche 1. 3.30 W. Laufbeden ohne 1.20 W. mittschläche 1.50 W.  
**Otto Spatmann, Nr. 6r. Steinstr. 47,** neben dem Walhalla.

**Kaugesuche.**  
Größter gebrauchter, guterhalt.  
**Vogelbauer**  
gefucht. Schrift. Anzeigen mit Preis unter L. 1333 bef. die Gp.

**Familien-Nachrichten.**  
**Nachruf.**  
Nach kurzem Krankenlager beendete der Tod das arbeitsreiche Leben unseres langjährigen **Direktors**  
**Herrn Ernst Zwanziger.**  
Er war 37 Jahre lang unser treuer Berater und Mitarbeiter. Wir werden ihm auch über sein Grab hinaus unsern Andenken bewahren.  
Halle-Trotha, den 28. Juli 1914.  
Gebr. Nagel.

Plötzlich und unerwartet verschied am 27. d. Mts. der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft,  
**Herr Fabrikdirektor**  
**Ernst Zwanziger,**  
dessen Heimgang für uns einen herben Verlust bedeutet.  
Als Mitbegründer unseres Verkaufs-Vereins hat der Verstorbene zum erspriesslichen Gedeihen desselben durch sein vielseitiges Wissen, wie durch seine aufopfernde Tatkraft gepaart mit einem lauterem und ehrenfesten Charakter sich unvergängliche Verdienste erworben.  
Sein Andenken wird von uns stets hochgehalten werden.  
**Hallescher Verkaufs-Verein für Ziegelfabrikate A.-G.**  
Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.  
Zeil. Schönleiter.

**Nachruf.**  
Gestern abend verstarb unerwartet unser Vorgesetzter, der kaufmännische Direktor  
**Herr Ernst Zwanziger.**  
Wir betrauern in dem Verbliebenen einen Mann, der mit seiner bedeutenden Arbeitskraft, seinem grossen Wissen und in beständiger treuester Pflichterfüllung uns ein leuchtendes Beispiel war. Er ist uns ein guter Vorgesetzter gewesen, und wir bedauern seinen vorzeitigen Heimgang aufs Tiefste.  
Ein treues Gedenken werden wir ihm allezeit bewahren.  
Halle-Trotha, den 28. Juli 1914.  
Die Beamten und Meister der Firma Gebr. Nagel.

**Volks-Kaffee-Hallen**  
des Vereins für Volkswohl-  
Galle 1, am Leipziger Turm,  
Königsstr. 1.  
II. Alle Brombeeren (Weiss-  
bain).  
III. Moritzwinger.  
IV. Hotel Turm, I. Et. hoch  
V. Vor dem Steinthor  
(Weissenfels).  
Alle sind geöffnet von früh  
6 Uhr bis abends 8 Uhr.  
Es wird verabreicht:  
Kaffee  
Stefan  
Milch  
Heilbrunn  
Getreewasser  
Limnade  
Branntweier  
zu 5 Wfg.  
per Becher.  
Nicht oder  
Glas

Die Trauerfeier für unseren lieben Entschlafenen,  
den **Fabrikdirektor**  
**Ernst Zwanziger**  
findet am Donnerstag, den 30. d. Mts., 4 Uhr nachmittags, in der Kirche zu Halle-Trotha statt.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern früh 4 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden unser liebes Ehrenmitglied,  
der Schuhmachermeister  
**Carl Schulze**  
in seinem 72. Lebensjahre. Einer unserer treuesten Sangesbrüder, der 35 Jahre hindurch die gesungenen Beschreibungen unserer Liedertafel unterstützte, und durch seine Biederkeit uns allen ein lieber Freund war, ist von uns geschieden.  
Ehro seiner Andenkent!  
**Die Männer-Liedertafel.**